

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal stellen sich Lebenssituationen ein, in denen man nicht entscheiden möchte. Man drückt sich. Später folgen oft Gewissensbisse: *Ach, hätt ich doch nur! Was wäre, wenn ich...*

Der Psychologe Neal Roese, Professor für Psychologie an der *University of Illinois*, hat sich eingehend mit verpassten Gelegenheiten beschäftigt. In seinem Buch „Ach, hätt ich doch!“ (ISBN 9783821856513) breitet er seine Forschungsergebnisse aus. Er ermittelte unter anderem, dass es besser sei, sich in schwierigen Lebenssituationen lieber für eine der Alternativen zu entscheiden, als gar keine Entscheidung zu treffen. Für eine falsche Wahl könne man Erklärungen finden und würde sie irgendwann vergessen.

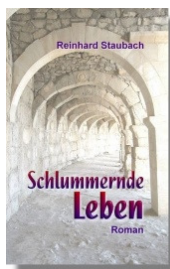
„Im Gegensatz dazu hält das Gefühl wesentlich länger an, irgendetwas versäumt zu haben, zu zögerlich gewesen zu sein. Die meisten Menschen bereuen im Lebensrückblick die unterlassenen Handlungen“, schreibt Neal Roese.

Versäumnisse zu bedauern kann sehr heilsam sein. Letztlich ist es jedoch besser, zu handeln und positiv in die Zukunft zu schauen. Denn die meisten Menschen werden leichter mit Situationen fertig, in denen sie sich entschieden haben.

Ich entschied mich, den Roman „Schlummernde Leben“ zu publizieren, wünsche eine vergnügliche Lesezeit und freue mich auf Ihre Kommentare.

Reinhard Staubach

Schlummernde Leben



„Schlummernde Leben“, mein neuer Roman ist im Handel.

Bernd, Student der Betriebswirtschaft in Mannheim, verliebt sich in die Romanistik-Studentin Martina. Über der jungen Liebe schwebt ein störender Schatten. Denn Martina ist davon überzeugt, schon mehrmals in anderen Körpern auf der Erde gelebt zu haben. Sie berichtet von Feindseligkeiten unter mongolischen Reitervölkern. Erzählt, wie sie im Mittelalter verbranntes Fleisch bei einer Hexenverbrennung roch. Und beschreibt, wie sie ums Überleben nach einem Indianerangriff im Wilden Westen kämpfte. - Für Bernd sind Martinas Schilderungen nicht glaubwürdig. Er hält die Seelenwanderung für Unfug und will seine Geliebte davon überzeugen, dass es keine Reinkarnation gibt. Die Untersuchungen von Martinas sogenannte ehemalige Leben sind schwierig. Um seine Behauptung zu beweisen, lernt Bernd Hypnotisieren. Er führt Martina in Trance in die Zeit vor ihrer Geburt. Dabei tauchen unerwartete Fakten auf, die Martinas Leben bedrohen.

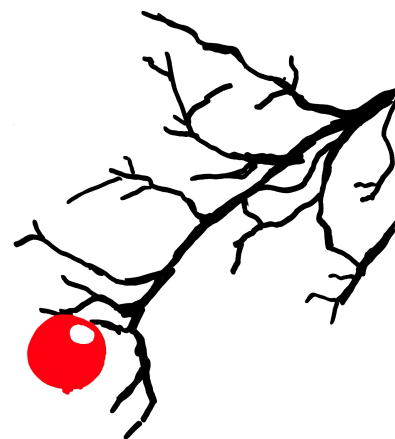
Taschenbuch, 12x19cm, 252 Seiten, EUR 12,00 – E-Book EUR 6,99

E-Book-Aktionspreis: EUR 5,49

Weitere Infos auf www.reinhard-staubach.de

„Leihe nie Bücher aus! Kein Mensch gibt sie dir zurück. Die einzigen Bücher, die noch in meiner Bibliothek stehen, sind solche, die ich von anderen Leuten geliehen habe.“

Anatol France (1844-1924)



Der Apfel

Die Apfeleerte ist in Oberschwaben und am Bodensee gegenwärtig in vollem Gange. Die Bäume tragen dieses Jahr außergewöhnlich viele Früchte. Ich sah etliche Bäume mit abgebrochenen Ästen, weil sie die Last der reifen Äpfel nicht mehr tragen konnten. Kluge Landwirte stützten die Äste rechtzeitig.

Nachdem alle Früchte geerntet sind und auch das Laub zu Boden gefallen ist, bleibt manchmal ein einzelner Apfel am Ast hängen. Als ich vor Jahren so einen verlassenen Apfel sah, inspirierte er mich zu folgenden Zeilen:

*Ein einsamer Apfel hoch oben im Baum
Erträumte am Ast einen herrlichen Traum.
Er wünschte kurzum,
sich viel Publikum
für seinen famosen Aktiv-Purzelbaum.*

Dieses und viele weitere Gedichte stehen in meinem Buch:

„Possierliche Verse – 63 Staubericks“.

Zwei Dichter suchten einen Kritiker auf: „Höre unsere Verse an und urteile selbst, welche die besseren sind.“ Der erste trug seine Verse vor, worauf der Kritiker schnell sagte: „Die Verse des anderen sind besser.“ - „Aber du hast sie ja noch gar nicht gehört!“ - „Sie können nicht schlechter als die deinen sein!“